



Blinkendes und poliertes Blech präsentierte sich



Vom „G“ beflügelt kamen die Goggo in Fahrt



Jürgen Kraxenberger (links) mit den am weitesten Gereisten



Aufgetakelt wie das Fahrzeug auch seine Begleiterin

Gemeinsinn in Gottfrieding stärkt. Er sei stolz, dass dieses Spektakel nun schon zum zweiten Mal stattfand.

Er wünschte allen Goggo- und Oldtimerbastlern- und Tüftlern noch viel Freude an ihrem Hobby und für die Veranstaltung noch jede Menge gemeinsamen Spaß. Letzteres konnte man bereits am Freitag-Abend, als der Film „Mit dem Goggo nach Marokko“ gezeigt wurde, feststellen, welch eingeschworesenes sowohl das Teilnehmer-Team der Goggomobil-Tour, die vom 23. April bis 16. Mai 2007 stattfand, als auch alle anderen Goggorianer & Co. sind. GfG-Präsident Jürgen Kraxenberger gab in seiner Goggo-Historie Details bekannt, wie die Goggo-Roller und das „Teufelsding aus Dingolfing“ – das Goggomobil – buchstäblich seinen Lauf nahm. Einer Anekdote nach, soll Hans Glas nach einem Oktoberfestbesuch gesehen haben, wie Motorradfahrer bei einem starken Platzregen Schutz unter einer Brücke suchten. Er kam dabei auf die Idee, den Menschen ein Dach über den motorisierten Untersatz zu geben. Er ließ aus dem im Juli 1951 auf die noch rumpligen Straßen geschickten Zweirad einen Allwetterroller konstruieren. 1955 war es dann soweit – das Goggomobil verließ sein „Glas-Nest“.

Am Sonntagvormittag nutzten viele die Gelegenheit, beim Teilmarkt ein „Schnäppchen“ für ihr Schmuckstück zu ergattern, die immer mehr zu Raritäten avancieren. Auch von der Möglichkeit, am Samstag das Kraxenberger-Museum in Unterhollerau zu besuchen, wurde rege Gebrauch gemacht. Ein „irrer Sound“ machte sich nachmittags auf dem Gottfriedinger-Sportplatzgelände breit, als sich die Motorroller und auch einige Goggomobile startklar machten. Der Duft von dem Gemisch, der die Goggos so richtig auf Trab brachte, lag in der Luft, als sie zum Hans-Glas-Denkmal nach Dingolfing losdüsteten, um den Mann zu huldigen, der die niederbayerische Automobil-Erfolgsgeschichte ins Rollen brachte.

Evi Lichtinger

„Das Teufelsding von Dingolfing“ Gelungenes Goggo-Roller- und Oldtimertreffen am Wochenende

Gottfrieding. Ganz im Zeichen des „geflügelten G“ stand Gottfrieding am vergangenen Wochenende, als sich die „Goggoris“ und andere Motorveteranen am Sportplatz-Gelände in Gottfrieding in Reih und Glied für ihre Bewunderer zur Schau stellten. Am Sonntag-Nachmittag durften sie allen zeigen, was sie – trotz ihres hohen Alters – noch unter der Motorhaube haben.

Hans und Andreas Glas hätten ihre helle Freude daran gehabt, wenn sie gesehen hätten, was Eberhard Eckart und Adalbert Auer mit ihrem Goggo-Roller- und Oldtimertreffen in Gottfrieding auf die Beine gestellt haben. Aber auch alles was sich „Goggo“ schrieb, wird sich gefreut haben, wieder einmal Heimatluft schnuppern zu dürfen und quasi in die Umgebung ihrer Brutstätte zurückkehren zu dürfen.

Auch der Vorstand der Goggo- und Glasfahrer-Gemeinschaft Dingolfing Jürgen Kraxenberger freute sich sichtlich, so viele Fans und Fahrer der motorisierten Oldies begrüßen zu dürfen. Für diesen Event holten einige ihre wohl behüteten Schmuckstücke aus der Garage und machten sie startklar, um bei

diesem Treffen mit Gleichgesinnten dabei zu sein. Die in buntes Blech gekleideten und sehr gepflegten Motor-Ikonen sonnten sich wortwörtlich in ihrem Kult, denn anscheinend ist auch Petrus einer ihrer glühenden Verehrer, sonst hätte er bei der Präsentation nicht entgegen der Prognosen von „regendüster“ auf „himmelblau“ umgestellt. 400 Kilometer legte dafür Jürgen Eck aus Heidelberg zurück. Für Günther Gress aus Offenbach waren es 387 Kilometer, für Horst Mändle aus Esslingen 320 Kilometer und für Andreas Bichlmaier aus Schechen bei Rosenheim immerhin noch 125 Kilometer.

Mit einem Flieger im Schlepptau bewältigte Christian Hertlein die 300 Kilometer lange Strecke von Würzburg bis Gottfrieding. Sie alle bekamen am Samstag von Eberhard Eckhard einen Preis überreicht. Jürgen Kraxenberger dankte den Teilnehmern. Großes Interesse für diese Veranstaltung bestand bei Gottfriedings Bürgermeister Gerald Rost und dessen Stellvertreter Georg Schmidbauer und Günther Maier, sowie dem Gemeinderat, genauso auch bei renommierten Gottfrieding-

ger Firmen wie zum Beispiel Eder, Heizungsbau, Bauunternehmen Hermann Hausbeck, Baumschule Irouschek, Fliesen- und Marmor Rainer Mitterbiller, Baggerbetrieb Ludwig Klostermeier, Bürosysteme Stephan Klostermeier, Schwimmbadtechnik Reif, Autohaus Pramps und Erdbeerplantage Golding. Ge-

rald Rost zollte Eberhard Eckard und Adalbert Auer und deren „guten Geister“ die im Hintergrund agieren, großen Respekt und Lob für die Organisation des gelungenen Festes, das nicht nur Erinnerungen an die Anfänge der in Dingolfing gebauten Goggoroller und Goggomobile weckte, sondern auch den